

DERWENT-ACC-NO: 1977-B5473Y

DERWENT-WEEK: 197708

COPYRIGHT 2007 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Physical training device for wall mounting -  
has sets of flexible tensioners and central striker body

PATENT-ASSIGNEE: REST H[RESTI]

PRIORITY-DATA: 1975DE-2535405 (August 8, 1975)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE
PAGES MAIN-IPC		
DE 2535405 A	February 17, 1977	N/A
000 N/A		

INT-CL (IPC): A63B069/22

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 2535405A ✓

BASIC-ABSTRACT:

A sports or physical training device is designed to be mounted on walls (1) etc. It is constructed with flexible tensioning devices (3, 4, 6, 7) by means of which a ball (9) or object which can be hit or otherwise struck may be attached to the wall (1) etc. in a returning or elastic manner.

The object (9) is normally of spherical design but may be of extended pillow shape similar to a punch bag. The interior of the object (9) may contain an inflatable rubber or synthetic rubber bladder device. Alternatively, it may contain solid or granular energy-absorbing material.

TITLE-TERMS: PHYSICAL TRAINING DEVICE WALL MOUNT SET FLEXIBLE TENSION  
CENTRAL

STRIKE BODY

DERWENT-CLASS: P36

51

Int. Cl. 2:

**A 63 B 69/22**

19

**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

**DEUTSCHES**



**PATENTAMT**

**Behördeneigentum**

**DT 25 35 405 A 1**

11

# **Offenlegungsschrift 25 35 405**

21

Aktenzeichen:

P 25 35 405.6

22

Anmeldetag:

8. 8. 75

43

Offenlegungstag:

17. 2. 77

51

Unionspriorität:

32

33

31

54

Bezeichnung:

Kombinationsgerät für Leibesübungen zur Anbringung an Wänden und dergleichen

71

Anmelder:

Rest, Herbert, 7050 Waiblingen

72

Erfinder:

gleich Anmelder

**DT 25 35 405 A 1**

Anmelder: Herbert Rest  
Kaufmann  
7050 Waiblingen  
Keltenstraße 4

2535405

-----  
Kombinationsgerät für Leibesübungen  
zur Anbringung an Wänden und dergleichen  
-----

Die Erfindung betrifft ein Gerät für Leibesübungen wie Boxtraining, wie das Training sonstiger Kampfsport- und Verteidigungssysteme, wie Training mit Hanteln, wie Training mit Expander und Impander und ähnlichen Geräten, wie Training an Turngeräten, z. B. Barren, Reck usw., wie Training mit unterschiedlichen anderen Sportgeräten und -Einrichtungen.

Für Leibesübungen sind unterschiedliche Hilfsmittel bekannt. Soweit sie für das Schlagtraining vorgesehen sind, handelt es sich dabei insbesondere um Punchingball, Sandsack, Maisbirne usw. Für Karate und eventuell weitere Sportarten ist eine mechanische Anlage für das Training der Schlag- und Reaktionsfähigkeit bekannt.

Diese bekannten Trainingsgeräte haben den Mangel, daß jedes einzelne von ihnen für spezielle Zwecke vorgesehen ist. In der Praxis ergeben sich Nachteile bei den Anschaffungskosten, dem Raumbedarf und durch Schwierigkeiten der Installation. Letzteres trifft insbesondere für hängend anzubringende oder vertikal zu verspannende Geräte zu. Es sind nämlich in der Regel weder die Decke eines Raumes noch sein Boden geeignet, Dübel, Haken oder sonstiges so ausreichend zu verankern, daß für den vorgesehenen Zweck genügend Halt garantiert wird. Erhebliche Beschädigungen von Decke und Boden sind nicht zu vermeiden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, für Leibesübungen ein Gerät zu schaffen, das eine Vielzahl von Verwendungsmöglichkeiten in sich vereint und die nachteiligen Probleme der Anbringung, der Anschaffung und des Raumbedarfs verringert.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß so gelöst, daß das Gerät

709807/0141

ORIGINAL INSPECTED  
-2-

mehrere Halterungen aus flexiblem Material wie Gummi oder Zugfedern aufweist, welche von Wand zu Wand gespannt werden können, indem sie dort an Schienen mit zur Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen geeigneten Ausprägungen oder an Haken und dergleichen variabel befestigt werden und einen zum Schlagempfang geeigneten Körper zwischen sich flexibel arretieren oder durch die Befestigung der Halterungen aus flexiblem Material wie Gummi oder Zugfedern an Wänden es erlaubt, die Verwendung einer Anzahl spezieller sonstiger Geräte, wie oben beispielsweise genannt, zu simulieren, wenn - wie vorgesehen - die Halterungen aus flexiblem Material wie Gummi oder Zugfedern auch mit Hand- und Fußgriffen oder sonstigen geeigneten Befestigungen am Körper des Trainierenden versehen sind.

Somit erfüllt das Gerät vielfältige Ansprüche, die derzeit noch von speziellen Geräten einzeln erfüllt werden müssen. Es schließt problemvolle Befestigung aus, da in Wänden in der Regel Dübel, Haken und dergleichen sicher und ohne gravierende Beschädigungen des Baumaterials anzubringen sind. Es weist ferner den Vorzug auf, für das Training bestimmter Schlagarten, der Reaktion und Körperpartien durch einfaches Auswechseln oder Ergänzen der Halterungen aus flexiblem Material wie Gummi oder Zugfedern oder Einsatz von Griffen oder sonstigen Befestigungen besonders geeignet zu sein. Je nach Anbringung der Schienen, Haken oder Ösen und dergleichen an Wänden und dergleichen kann es sowohl den unterschiedlichen Körpergrößen der trainierenden Personen angepaßt werden, als auf diese Weise auch der Widerstand des zur Aufnahme der Schläge vorgesehenen Körpers erhöht werden kann. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn außer senkrecht an den Wänden und dergleichen angebrachten Schienen mit Ausprägungen für die Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen oder Haken und Ösen ersatzweise oder ergänzend solche Schienen, Haken oder Ösen waagrecht angebracht werden.

Einzelheiten der Erfindung werden anhand von Ausführungsbeispielen

mit den zugehörigen Zeichnungen näher beschrieben. Von den Zeichnungen zeigen:

- Figur 1 eine Vorderansicht auf eine erste Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen,  
Figur 2 eine Seitenansicht im Schnitt einer ersten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen,  
Figur 3 eine Draufsicht auf eine erste Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen,  
Figur 4 eine Vorderansicht auf eine weitere Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen,  
Figur 5 die Seitenansicht im Schnitt einer weiteren Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen,  
Figur 6 eine Draufsicht auf eine weitere Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen,  
Figur 7 eine Draufsicht auf eine erste Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen bei Anbringung an im Winkel zueinander stehenden Wänden,  
Figur 8 eine Draufsicht auf eine weitere Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen bei Anbringung an im Winkel zueinander stehenden Wänden,  
Figur 9 eine weitere Seitenansicht im Schnitt einer ersten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen,  
Figur 10 eine Draufsicht auf eine weitere Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen.

In Figur 1 sind mit 1 die Wände bezeichnet, zwischen denen das erfindungsgemäße Gerät für Leibesübungen verspannt ist. Mit 2 sind Schienen bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt sind und welche Ausprägungen aufweisen, die zur Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen geeignet sind. Mit 3, 4, 5, 6, 7, 8 sind die flexiblen Spannvorrichtungen bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfedern grundsätzlich bekannt sind. Mit 9 ist der zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper bezeichnet, der in einer möglichen Ausführung in Form einer Lederhülle mit darin enthaltenem aufblasbarem Gummiball grundsätzlich bekannt ist. Dieser zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper 9 weist Ösen oder ähnliches

auf, die mit 10 bezeichnet sind und in welche die Spannvorrichtungen 3, 4, 5, 6, 7, 8 eingehängt werden.

In Figur 2 wird die Seitenansicht im Schnitt einer ersten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen dargestellt. Mit 2 sind Schienen bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt sind und welche Ausprägungen aufweisen, die zur Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen geeignet sind. Mit 6, 7, 8 sind die flexiblen Spannvorrichtungen bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfedern grundsätzlich bekannt sind. Mit 9 ist der zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper bezeichnet, der in einer möglichen Ausführung in Form einer Lederhülle mit darin enthaltenem aufblasbarem Gummiball grundsätzlich bekannt ist.

In Figur 3 sind mit 1 die Wände bezeichnet, zwischen denen das erfindungsgemäße Gerät für Leibesübungen verspannt ist. Mit 2 sind Schienen bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt sind und welche Ausprägungen aufweisen, die zur Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen geeignet sind. Mit 3, 5, 6, 8 sind die flexiblen Spannvorrichtungen bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfedern grundsätzlich bekannt sind. Mit 9 ist der zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper bezeichnet, der in einer möglichen Ausführung in Form einer Lederhülle mit darin enthaltenem aufblasbarem Gummiball grundsätzlich bekannt ist. Mit 10 sind Ösen oder ähnliches bezeichnet, in welche die Spannvorrichtungen 3 und 6 eingehängt werden.

In Figur 4 sind mit 1 die Wände bezeichnet, zwischen denen das erfindungsgemäße Gerät für Leibesübungen verspannt ist. Mit 11 sind Haken oder ähnliches bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt sind. Mit 3, 4, 5, 6, 7, 8 sind die flexiblen Spannvorrichtungen bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfedern grundsätzlich bekannt sind. Mit 9 ist der zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper bezeichnet, der in einer möglichen Ausführung in Form einer Lederhülle mit darin enthaltenem aufblasbarem Gummiball grundsätzlich bekannt ist. Dieser zur zur Aufnahme der

709807/0141

Schläge vorgesehene Körper 9 weist Ösen oder ähnliches auf, die mit 10 bezeichnet sind und in welche die Spannvorrichtungen 3, 4, 5, 6, 7, 8 eingehängt werden.

In Figur 5 wird die Seitenansicht im Schnitt einer weiteren Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen dargestellt. Mit 11 sind Haken oder ähnliches bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt sind. Mit 6, 7, 8 sind die flexiblen Spannvorrichtungen bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfedern grundsätzlich bekannt sind. Mit 9 ist der zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper bezeichnet, der in einer möglichen Ausführung in Form einer Lederhülle mit darin enthaltenem aufblasbaren Gummiball grundsätzlich bekannt ist. Mit 10 sind Ösen oder ähnliches bezeichnet, in welche die Spannvorrichtungen 6, 7, 8 eingehängt werden.

In Figur 6 sind mit 1 die Wände bezeichnet, zwischen denen das erfindungsgemäße Gerät für Leibesübungen verspannt ist. Mit 11 sind Haken oder ähnliches bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt sind. Mit 3 und 5, 6 und 8 sind die flexiblen Spannvorrichtungen bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfedern grundsätzlich bekannt sind. Mit 9 ist der zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper bezeichnet, der in einer möglichen Ausführung in Form einer Lederhülle mit darin enthaltenem aufblasbaren Gummiball grundsätzlich bekannt ist. Mit 10 sind Ösen oder ähnliches bezeichnet, in welche die Spannvorrichtungen 3 und 6 eingehängt werden.

In Figur 7 sind mit 1 die Wände bezeichnet, welche im Winkel zueinander stehen und zwischen denen das erfindungsgemäße Gerät für Leibesübungen verspannt ist. Mit 2 sind Schienen bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt sind und welche Ausprägungen aufweisen, die zur Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen geeignet sind. Mit 3, 5, 6, 8 sind die flexiblen Spannvorrichtungen bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfedern grundsätzlich bekannt sind. Mit 9 ist der zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper bezeichnet, der in einer möglichen

Ausführung in Form einer Lederhülle mit darin enthaltenem aufblasbarem Gummiball grundsätzlich bekannt ist. Mit 10 sind Ösen oder ähnliches bezeichnet, in welche die Spannvorrichtungen 3, 6 eingehängt werden.

In Figur 8 sind mit 1 die Wände bezeichnet, welche im Winkel zueinander stehen und zwischen denen das erfindungsgemäße Gerät für Leibesübungen verspannt ist. Mit 11 sind Haken oder ähnliches bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt sind. Mit 3, 5, 6, 8 sind die flexiblen Spannvorrichtungen bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfedern grundsätzlich bekannt sind. Mit 9 ist der zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper bezeichnet, der in einer möglichen Ausführung in Form einer Lederhülle mit darin enthaltenem aufblasbarem Gummiball grundsätzlich bekannt ist. Mit 10 sind Ösen oder ähnliches bezeichnet, in welche die Spannvorrichtungen 3 und 6 eingehängt werden.

In Figur 9 wird die Seitenansicht im Schnitt einer weiteren Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen dargestellt. Mit 2 sind Schienen bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt sind, und welche Ausprägungen aufweisen, die zur Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen geeignet sind. Mit 6, 7, 8 sind die flexiblen Spannvorrichtungen bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfedern grundsätzlich bekannt sind. Mit 9 ist der zur Aufnahme der Schläge vorgesehene Körper bezeichnet, der in einer möglichen Ausführung in Form einer Lederhülle mit darin enthaltenem aufblasbarem Gummiball grundsätzlich bekannt ist.

In Figur 10 wird in Draufsicht eine weitere Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Gerätes für Leibesübungen dargestellt. Mit 1 ist eine Wand oder dergleichen bezeichnet. Mit 2 ist eine Schiene bezeichnet, wie sie grundsätzlich bekannt ist, und welche Ausprägungen aufweist, die zur Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen geeignet sind. Mit 6 ist eine flexible Spannvorrichtung bezeichnet, die in ihrer Ausführung von z. B. Gummi oder Zugfeder grundsätzlich

709807/0141



-7- 7

bekannt ist. Mit 12 wird ein Haltegriff bezeichnet, der in anderen .  
Ausführungsformen auch als ein Fußgriff oder sonstige Befesti-  
gung am Körper des Trainierenden ausgebildet sein kann.

PATENTANSPRÜCHE

1. Kombinationsgerät für Leibesübungen, dadurch gekennzeichnet, daß es zur Anbringung an Wänden (1) und dergleichen geeignet ist.
2. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es an flexiblen Spannvorrichtungen (3,4,6,7) einen zur Aufnahme von Schlägen geeigneten Körper (9) flexibel arretiert.
3. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß wahlweise flexible Spannvorrichtungen (5,8) den zur Aufnahme der Schläge geeigneten Körper (9) zusätzlich flexibel arretieren.
4. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Aufnahme von Schlägen geeignete Körper (9) rund ist, kugelförmig.
5. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Aufnahme von Schlägen geeignete Körper (9) säulenförmig ist.
6. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Aufnahme von Schlägen geeignete Körper (9) ein Ellipsoid ist.
7. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Aufnahme von Schlägen geeignete Körper (9) einen aufblasbaren Gummiball enthält; sog. Blase.
8. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Aufnahme von Schlägen geeignete Körper (9) elastisches Füllmaterial enthält.
9. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Aufnahme von Schlägen geeignete Körper (9) gekörntes Füllmaterial enthält.

10. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der zur Aufnahme von Schlägen geeignete Körper (9) zwei oder mehr Ösen (10), Haken oder dergleichen aufweist.
11. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach mindestens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die flexiblen Spannvorrichtungen (3,4,5,6,7,8) aus Gummi gefertigt sind.
12. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach mindestens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die flexiblen Spannvorrichtungen (3,4,5,6,7,8) Zugfedern sind.
13. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach mindestens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß Schienen (2) mit zur Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen geeigneten Ausprägungen eine in der Höhe variable Anbringung erlauben.
14. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach mindestens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß Haken (11) oder ähnliches eine in der Höhe variable Anbringung erlauben.
15. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß seine Schienen (2) mit zur Aufnahme von Haken, Ösen und dergleichen geeigneten Ausprägungen so zu montieren sind, daß sie erlauben, den Widerstand der flexiblen Spannvorrichtungen (3,4,5,6,7,8), insbesondere jedoch der flexiblen Spannvorrichtungen (5,8) variabel zu gestalten.
16. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß Haken (11) oder ähnliches so zu montieren sind, daß sie erlauben, den Widerstand der flexiblen Spannvorrichtungen (3,4,5,6,7,8) insbesondere jedoch der flexiblen Spannvorrichtungen (5,8) variabel zu gestalten.
17. Kombinationsgerät für Leibesübungen nach mindestens einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß seine flexiblen Spannvorrichtungen (3,4,5,6,7,8) wahlweise mit Halterungen (12) für Hände, Füße oder Körperpartien ausgestattet werden können.

709807/0141

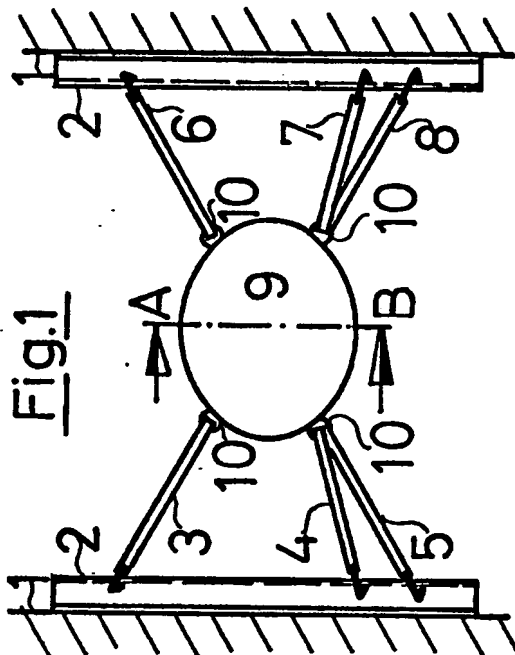


Fig. 1

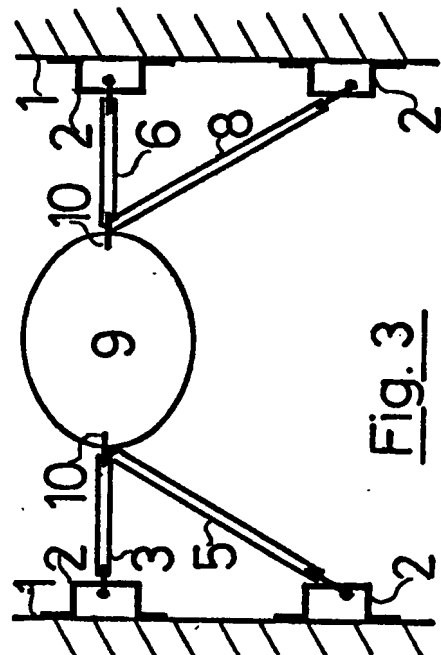


Fig. 3

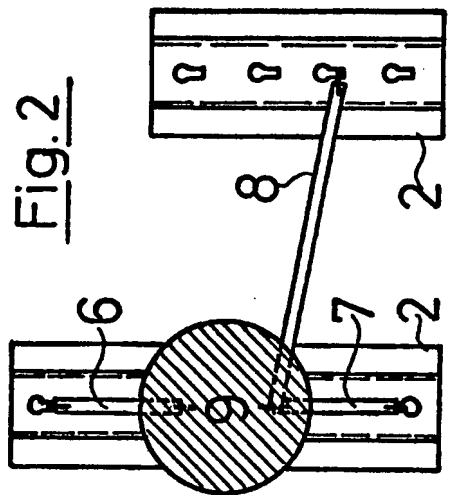
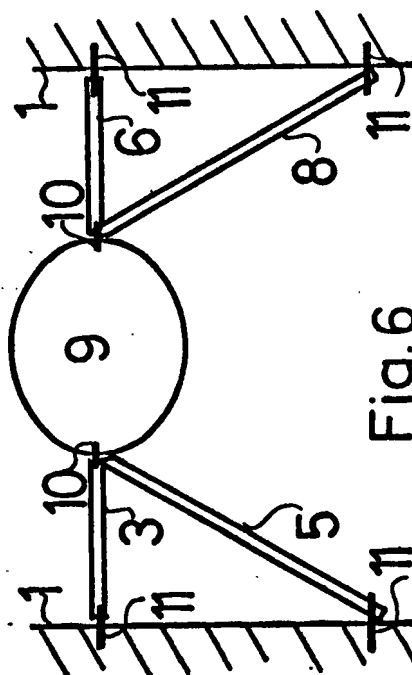
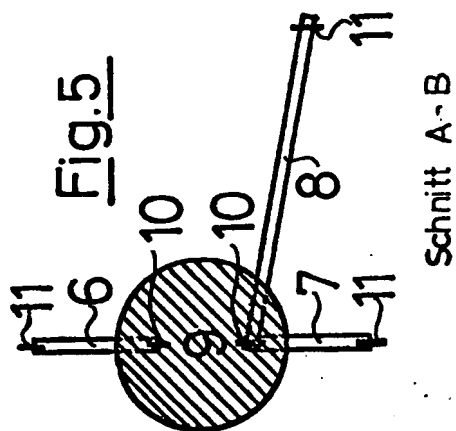
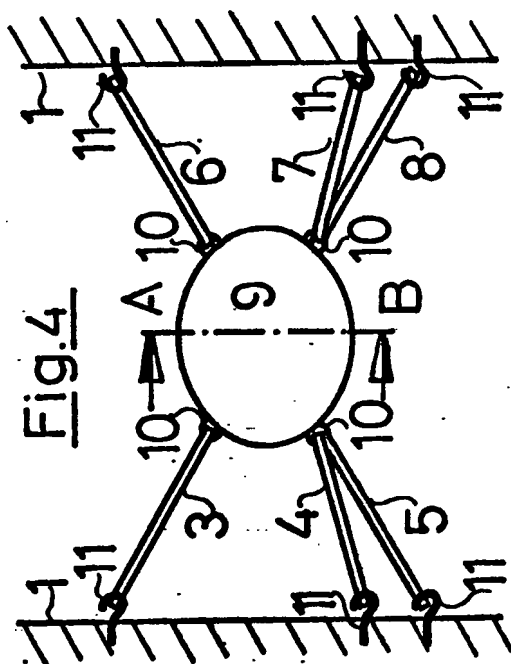


Fig. 2

Schnitt A-B



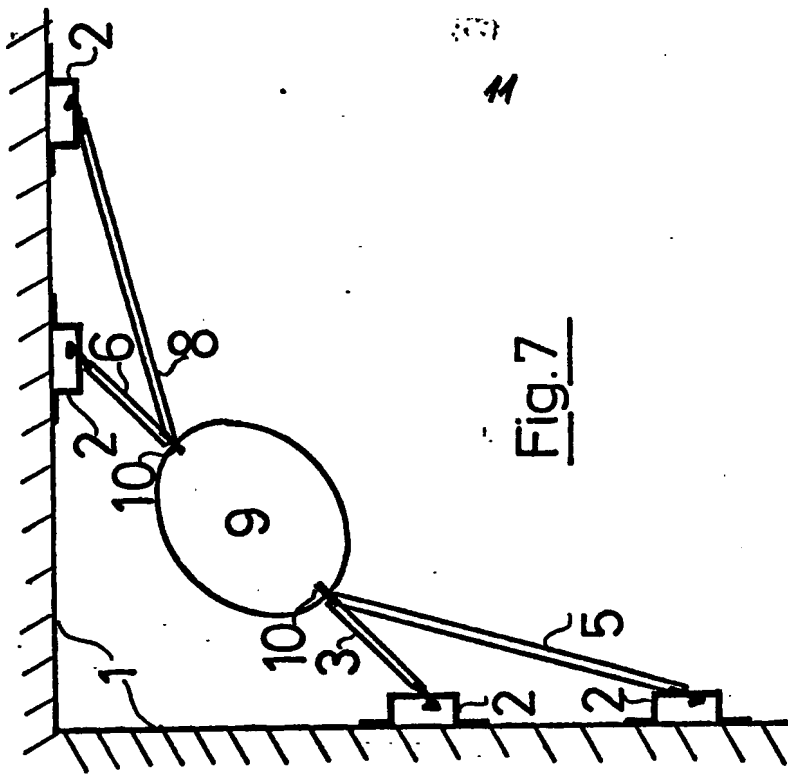


Fig. 7

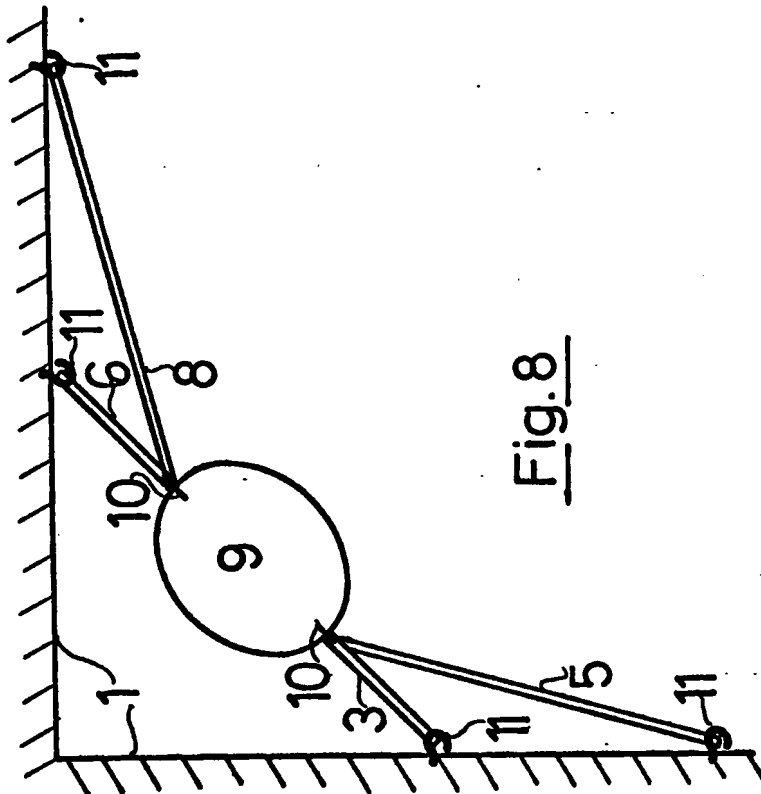


Fig. 8

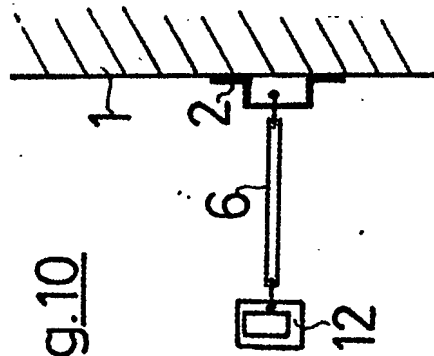


Fig. 10

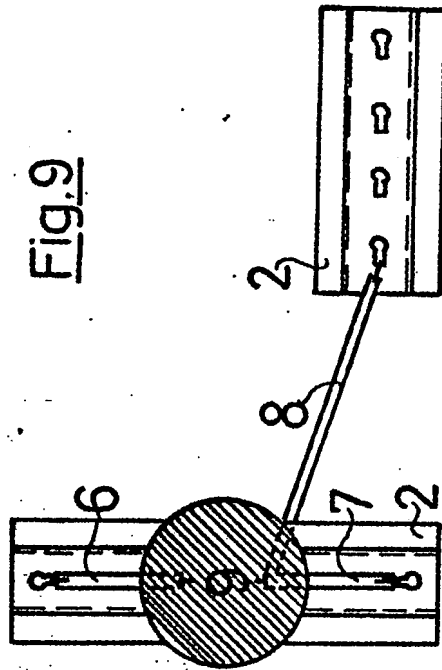


Fig. 9